DER VERLORENE SOHN

Ein Mann hatte zwei Söhne.
Der Jüngere hatte die Nase voll von Zuhause und dachte sich:
»Zuhause ist es langweilig.
Mein fleißiger Bruder soll sich um den Hof kümmern.
Ich will die Welt sehen! Und dazu brauche ich Geld.«

Also sagte er zu seinem Vater:
»Wenn du stirbst, gehört mir sowieso
die Hälfte deines Vermögens.
Doch ich brauche jetzt Geld.
Zahle mir doch meinen Teil aus!«

Der Vater war sehr traurig darüber,
dass sein Sohn weggehen wollte,
doch er gab ihm das Geld.
So zog der junge Sohn los in
die weite Welt.

Im Ausland verschwendete
er sein ganzes Geld.

Bald hatte er gar kein Geld mehr.
Und es kam noch schlimmer:
Im ganzen Land brach eine große Hungersnot aus.

Um zu überleben, musste er die Arbeit übernehmen,
die sonst keiner wollte: Schweine hüten.
Der Hunger quälte ihn schrecklich.
Er wollte wenigstens etwas vom Schweinefutter essen,
doch das durfte er nicht.

Dann erinnerte er sich, dass selbst der niedrigste
Arbeiter bei seinem Vater mehr zu essen hatte als er.
Sollte er wieder zum Vater zurückgehen?

Ja, das wollte er tun. Und dann würde er ihm sagen:
»Vater, es tut mir leid! Ich bin ein schlechter Sohn.
Nimm mich wenigstens als deinen Diener an.«

Also machte er sich auf den weiten Weg nach Hause.
Kurz vor dem Ziel konnte er kaum glauben, was er da sah:
Sein Vater rannte ihm bereits entgegen.
Er hatte schon sehnlichst auf seine Rückkehr gewartet.
Jetzt nahm er seinen Sohn einfach in seine Arme
und küsste ihn!

Der konnte nur stottern:
»Vater, ich bin schuldig und
habe mich total falsch verhalten.
Ich bin es nicht wert, dein Sohn zu sein.«

Doch der Vater rief seine Arbeiter,
sie sollten für seinen Sohn das beste Gewand,
Sandalen und einen Ring holen.
»Bereitet ein Festmahl vor! Lasst uns feiern,
denn mein Sohn ist wieder da!

Als der ältere Sohn nach der Arbeit erfuhr,
was passiert war, wurde er sehr wütend.

Der Vater ging zu seinem älteren Sohn,
um ihn zu beruhigen. Aber der schrie ihn nur an:

»Ich habe mein Leben lang für dich geschuftet!
Jeden Tag habe ich getan, was du von mir wolltest.
Aber ich habe nie auch nur ein Grillfest mit Freunden gefeiert.
Und für diesen Nichtsnutz machst du gleich so ein großes Fest?«

Der Vater legte ihm die Hand auf die Schulter
und sagte ruhig:

»Mein Sohn, weißt du nicht: Alles, was mir gehört,
gehört auch dir. Du darfst alles genießen, was es hier gibt!

Und jetzt komm und freu dich mit uns!
Wir müssen feiern, dass dein Bruder heimgekommen ist.
Er war verloren, doch jetzt ist er wiedergefunden!«

Gott ist wie der Vater in dieser Geschichte.

Er liebt dich und möchte dein Vater sein.
Dafür musst du nicht hart arbeiten
wie der ältere Sohn.

Er liebt dich auch, wenn du weggelaufen bist
von ihm und Dinge getan hast, die nicht gut
sind wie der jüngere Sohn.

Er will dir alles vergeben und vergessen,
wenn du zu ihm kommst.

Ein Vater, zwei Söhne.
Der jüngere will die Welt sehen
und verschwindet mit seinem Erbe.
Doch bald geht es ihm richtig dreckig ...

Eine Geschichte über Vergebung
und die grenzenlose Vaterliebe Gottes.

Herausgeber: Orientierung: M e.V.
Bilder und Text: Elena Huger (alle Rechte vorbehalten)
Satz: Elena Huger

Unverkäufliches Verteilheft für Kinder.
Zu bestellen unter www.orientierung-m.de
In weiteren Sprachen erhältlich.

Artikelnummer: 2446320M (deutsch)